



Die Endkonsumenten im Fokus
Eine Bauernfamilie setzt auf Direktverkauf.
Seite 12

VERSICHERUNGEN	Prämienentwicklung: ein Abbild der Gesundheitskosten	4
	Verantwortung wahrnehmen: soziale Sicherheit von Bäuerinnen	6
MENSCHEN	Ausflugstipp	9
	Den Hof kindersicher machen	10
	Eine Bauernfamilie setzt auf Direktverkauf	12
	Interview mit neuem Jury-Mitglied des Prix Agrisano	16
	Deko- und Basteltipp	21
	Hinter den Kulissen – Mitarbeitende im Porträt	22
POLITIK	Reform der Altersvorsorge	15
GESUNDHEIT	Sie fragen – wir antworten	14
	Auf der Spur des Bauchgefühls	18
	Wussten Sie, dass ...	20

IMPRESSUM

Titelbild Petra und Martin Krucker aus Wagen (SG) erwirtschaften ihr Einkommen mit dem Absatz ihrer Produkte direkt an die Endkonsumenten.

Herausgeber Agrisano, Laurstrasse 10, 5201 Brugg | Die Agrisano besteht aus fünf Unternehmungen, die alle Versicherungen aus einer Hand anbieten. Organisatorisch ist die Agrisano in den Schweizer Bauernverband integriert.

Inhalt Agrisano, Kommunikation und Zentrale Dienste, magazin@agrisano.ch **Bilder** Agrisano, Adobe Stock **Übersetzung** Übersetzungsdienst des Schweizer Bauernverbandes **Auflage** 104'255, erscheint zweimal pro Jahr in Deutsch, Französisch und Italienisch **Druck** Sprüngli Druck AG, Villmergen (nachhaltig produziert: derzukunftsuliebe.ch)

Online verfügbar auf www.agrisano.ch © Agrisano





Anne Challandes
Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband

Um uns vor Risiken zu schützen, lassen wir uns versichern. Wenn wir ins Auto oder in den Traktor steigen, gurten wir uns an. Sollten wir den gleichen Reflex nicht auch für die Zukunft aller Familienmitglieder haben? Denn gibt es etwas Besseres, als rechtzeitig geeignete Lösungen umzusetzen, um böse Überraschungen zu vermeiden?

Auf Landwirtschaftsbetrieben und in Familienunternehmen übernehmen zahlreiche Familienmitglieder einen grossen Teil der Aufgaben. Die meisten sind Frauen: Ehefrauen, Partnerinnen, Töchter, Schwestern und Mütter. Viele sind für das reibungslose Funktionieren des Betriebs unabdingbar – auch wenn sie für ihre Tätigkeiten weder entschädigt werden noch korrekt versichert sind. Diese Situation führt zu Versicherungslücken.

Ohne eigenes Einkommen sind einige Leistungen ungenügend oder es gibt sie gar nicht, zum Beispiel bei Krankheit, Unfall oder Invalidität. Der Zugang zur Mutterschaftsversicherung ist nicht möglich. Bei der Pensio-

nierung wird die Rente minimal sein und es kann schwierig werden, über die Runden zu kommen oder man muss auf geplante Aktivitäten verzichten. Ganz zu schweigen von den Problemen im Falle einer Trennung oder Scheidung. All das wirkt sich nicht nur auf die direkt betroffenen Personen aus, sondern auf die ganze Familie.

Doch es gibt bereits Lösungen. Nach einer Analyse und Beratung können sie umgesetzt werden. Agrisano, der Schweizer Bauernverband, Prométerre und der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband starten eine nationale Sensibilisierungskampagne mit einfach zugänglichen Mitteln. Profitieren Sie davon und füllen Sie die Checkliste unter meine-situation.ch aus! Sie ist ansprechend gestaltet und benutzerfreundlich. Mit ihr werden Sie sofort sehen, was Sie verbessern können, und Sie können direkt mit einer zuständigen Fachperson Kontakt aufnehmen.

Rüsten Sie sich fürs Leben, rüsten Sie sich für Ihre Zukunft!

ENGAGEMENT

Die Agrisano unterstützt zahlreiche landwirtschaftliche Veranstaltungen und Organisationen in der ganzen Schweiz. Hier erfahren Sie mehr:



PRÄMIEN SIND EIN ABBILD DE

Auch 2022 steigen die Krankenkassenprämien wieder an. Grund ist: Die Bevölkerung bezieht immer mehr Leistungen. Die Agrisano ist davor nicht gefeit, aber sie ist nach wie vor eine der günstigsten Kassen – und die einzige mit einer klaren Ausrichtung: für die Landwirtschaft.

Die gesamten Gesundheitskosten in der Schweiz dürften laut der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF im Jahr 2022 um rund 3,8 Prozent steigen. Das durch die Pandemie veränderte Angebots- und Nachfrageverhalten sowie die unterschiedlich verzögerte Rechnungsstellung der Ärzte, Spitäler etc. bringen allerdings Unruhe in die Statistik und erschweren Prognosen. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die für die Krankenkassenprämien relevanten Kosten weniger stark steigen als prognostiziert.

Tatsache ist, dass die Gesundheitsausgaben weiter wachsen – ein Trend, der sich seit Jahren zeigt: Von 2014 bis 2018 sind diese Ausgaben um 15 Prozent, das heisst um rund 10 Milliarden Franken angestiegen. Dieses stete Wachstum begründet sich vor allem dadurch, dass die Schweizer Bevölkerung immer mehr Leistungen bezieht. Oder anders ausgedrückt: Die Versicherten nutzen das medizinische Angebot intensiver, so dass vor allem die Kosten für ambulante

Behandlungen in Spitälern und Arztpraxen ständig zunehmen. Dieses Verhalten wirkt sich eins zu eins auf die Krankenkassenprämien aus. Denn die Prämien sind nichts anderes als ein Abbild der Gesundheitskosten. Steigen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) die Ausgaben für die Leistungserbringer (Spitäler, Ärzte, Medikamente, Pflegeheime etc.), erhöhen sich in der Konsequenz auch die Prämien, mit denen diese Kosten zu tilgen sind. Die Krankenkasse selbst darf in der Grundversicherung keine Gewinne erzielen. Nimmt sie mehr Prämienfelder ein, als dass sie Leistungskosten zu bezahlen hat, gehen diese in die Reserven.

Die Verwaltungskosten der Agrisano sind im Branchenvergleich unterdurchschnittlich. Während die Branche im Schnitt 173 Franken pro versicherte Person verwendet, sind es bei der Agrisano Krankenkasse AG lediglich 134.50 Franken, also rund 22 Prozent weniger. Aufgrund dieser Ausgangslage

Das Versicherungsvertragsgesetz (VVG) besteht seit mehr als 100 Jahren und gilt insbesondere beim Abschluss einer Zusatzversicherung. Am 1. Januar 2022 tritt eine Teilrevision in Kraft, die einige Verbesserungen für Sie als Versicherungsnehmer beinhaltet:

- Ordentliches Kündigungsrecht nach drei Jahren für Verträge mit langer Laufzeit (die Agrisano hat keine Verträge mit langer Laufzeit, es ändert sich nichts)
- Kein Kündigungsrecht der Krankenzusatzversicherer im Schadenfall (die Agrisano hat schon immer darauf verzichtet, es ändert sich nichts)
- Elektronischer Geschäftsverkehr für Erklärungen oder Informationen
- Einführung eines ausserordentlichen Kündigungsrechts
- Verlängerung der Verjährungsfrist auf fünf Jahre
- Neues Widerrufsrecht von 14 Tagen

Mehr dazu:



VVG-
TEILREVISION

R GESUNDHEITSKOSTEN

muss die Agrisano erfreulicherweise ihre Prämien für das Jahr 2022 vielerorts nur marginal anpassen. In mehreren Kantonen kommt es sogar zu einer Prämien senkung. Die Anpassungen werden je nach Franchise, Versicherungsmodell und Region teils sehr unterschiedlich ausfallen. Die Agrisano ist aber in vielen Regionen nach wie vor eine der günstigsten Kassen. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die Prämien der Zusatzversicherun-

gen, die speziell auf die landwirtschaftliche Bevölkerung ausgerichtet sind, weiterhin sehr attraktiv bleiben.

Die Versicherten erhalten im Oktober ihre neue Police mit den Prämien 2022. Diese gilt es zu überprüfen. Bei Fragen stehen die Versicherungsberatungsstellen, die den kantonalen Bauernverbänden angegliedert sind, gerne zur Verfügung.

Ende Oktober erhalten Sie Ihre Policen für 2022. Bitte prüfen Sie diese sorgfältig und reichen Sie allfällige Mutationen bis zum 30. November 2021 schriftlich ein. Zudem sollten Sie sich bei Ihrer Regionalstelle rechtzeitig über die diversen Sparmöglichkeiten informieren. Zum Beispiel können mit einer höheren Franchise, einem Wechsel in das Hausarztmodell AGRI-eco oder in das Telmedmodell AGRI-contact Monat für Monat Prämien gespart werden. Und wer bei einem Arbeitgeber gegen Unfall versichert ist, kann die Unfalldeckung der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sistieren. Oder profitieren Sie von einem attraktiven Rabatt bei jährlicher oder halbjährlicher Prämienzahlung!

**ÜBERPRÜFEN
SIE IHRE
POLICE!**

Der Bund erhebt Lenkungsabgaben auf CO₂ und flüchtige organische Verbindungen (VOC). Die CO₂-Abgabe verteuert den Verbrauch der fossilen Brennstoffe und setzt damit einen Anreiz zum sparsamen Verbrauch. Die VOC-Abgabe führt über eine Preiserhöhung zu sparsamerem Umgang mit Lösungsmitteln. Das Geld aus diesen Abgaben fliesst via Krankenkasse an die Bevölkerung zurück. Auch die Agrisano wird ihren Versicherten im nächsten Jahr ihren Anteil an den Erträgen aus den Lenkungsabgaben gutschreiben. Die Rückerstattung beträgt pro grundversicherte Person CHF 88.20. Der Betrag wird von den Prämienrechnungen 2022 abgezogen. Weitere Infos: www.agrisano.ch

**SIE ERHALTEN
CHF 88.20**

Gemäss Krankenversicherungsgesetz (KVG) hat jede Person nach Ankündigung der neuen Prämien das Recht, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Monat, die **obligatorische Krankenpflegeversicherung** per Ende Jahr zu kündigen. Bei den Zusatzversicherungen können die Versicherten bei Prämienänderungen die Versicherung auf Ende Jahr auflösen. Die Mitteilung muss rechtzeitig und schriftlich erfolgen. Bei Abschluss der Zusatzversicherungen ist eine Gesundheitsdeklaration auszufüllen, und es erfolgt eine Risikoprüfung. Wichtig ist, die Zusatzversicherungen erst zu kündigen, wenn man die vorbehaltlose Aufnahme vom neuen Versicherer erhalten hat.

**KÜNDIGUNGS-
RECHT**

VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN. FÜRS LEBEN RÜSTEN.



Ehefrauen und Partnerinnen von Leitenden landwirtschaftlicher Betriebe sind oft sozial ungenügend abgesichert. Mittels einer einfachen Checkliste im Internet lässt sich ohne viel Aufwand abklären, ob frau genügend abgesichert ist.

Was, wenn mein Partner morgen tödlich verunfallt? Was, wenn einer von uns morgen invalid wird? Was, wenn wir uns irgendwann trennen, wenn ich mein eigenes Geld haben möchte, oder wenn ich im Alter auch noch Pläne habe? Diese und ähnliche Fragen verschiebt man gerne auf später. Doch später könnte irgendwann zu spät sein. Mit diesen Themen sollten sich Frauen unbedingt rechtzeitig auseinandersetzen, um sich und ihre Familie für die Zukunft abzusichern.

Die soziale Sicherheit der Bäuerinnen und Partnerinnen von Betriebsleitenden ist ein ständiges und brisantes Thema. Vor allem der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband (SBLV) beschäftigt sich intensiv mit der Situation der Bäuerinnen. Fokussiert wird auf rechtliche, sozialrechtliche und finanzielle Themen, da diese am ehesten mess- und greifbar sind. Aber mindestens so wichtig, wenn nicht noch wichtiger, sind die sogenannten «weichen Faktoren»: Fühle ich mich gut abgesichert? Wird die Arbeit von mir und meinem Partner gleich geschätzt und entlohnt? Bin ich am Erfolg unseres Betriebes beteiligt? Und so weiter. Es sind oft Fragen oder gefühlte Ungerechtigkeiten, die in der Beziehung nicht offen angesprochen werden.

Das Thema Sozialversicherungsschutz wurde im Rahmen der Weiterentwicklung der Agrarpolitik (AP 22) verstärkt behandelt. Es sollte ein obligatorischer Sozialversicherungsschutz für Ehepartner oder eingetragene Partner des Bewirtschafters oder der Bewirtschafterin eingeführt werden, wenn die Partner regelmässig und in erheblichem Umfang im Betrieb mitarbeiten. Die AP 22+ wurde sodann auf längere Zeit hinaus verschoben. Der SBLV setzt sich dafür ein, dass das The-

ma trotzdem in der Branche aufgegriffen und im Rahmen einer Kampagne bearbeitet wird. Denn ein angemessener sozialer Schutz ist, unabhängig von der Politik, wichtig. Eine Projektgruppe, bestehend aus Vertretern des SBLV, des Schweizer Bauernverbands sowie der Agrisano-Unternehmungen und der Prométerre nahm sich somit dem Thema an.

Die soziale Sicherheit von Bäuerinnen ist ein ständiges Thema.

Folgende Fragen stellten sich bei Projektbeginn: Wie gross ist das Problem? Auf welchen Betrieben fehlt eine zweckmässige Vorsorge? Auf wie vielen Betrieben könnte die Einkommensteilung optimiert werden? Da es sich um keine gesetzlich vorgeschriebenen Sozialversicherungen handelt, fehlen entsprechende offizielle Zahlen oder Kontrollmöglichkeiten. Auch welche Betriebe oder Personen betroffen sind, ist nicht bekannt. Wie können also betroffene Personen auf das Thema aufmerksam gemacht werden und möglichst einfach zu einer Einschätzung ihrer Situation gelangen?

Die Lösung ist eine Internetseite mit einem Check. Auf «meine-situation.ch» finden sich Grundinformationen zur sozialen Sicherheit und eine einfache Checkliste, um eine grobe Einschätzung seiner persönlichen Situation zu erhalten. Als Einstieg sind verschiedene Situationen abgebildet, aus denen die am ehesten Zutreffende gewählt wird. Anhand der gewählten Situation werden dann gezielte Fragen zu den Bereichen Taggeld, Risikovorsorge, Altersvorsorge sowie

Einkommensteilung/Entlöhnung gestellt. Die Antworten ergeben ein kurzes Fazit, das Auskunft darüber gibt, welche der genannten Bereiche in Ordnung sind und bei welchen Handlungsbedarf besteht.

Wer anschliessend eine Kontaktaufnahme zur Klärung von Fragen oder für eine Beratung durch die Versicherungsberatungsstelle des kantonalen Bauernverbandes wünscht, kann das Resultat mit persönlichen Angaben wie Namen und Adresse ergänzen und die Daten per Click einreichen.

Eine allfällige folgende Beratung soll nicht zum Abschluss von teuren Versicherungslösungen führen. Vielmehr wird bei einer Beratung, bei der idealerweise beide Partner anwesend sind, die individuelle Situation auf dem Betrieb besprochen. Eine zentrale

Rolle spielen dabei die Betriebsausrichtung, die finanzielle Situation, die persönlichen Situationen sowie Wünsche und Pläne. Gemeinsam mit dem Berater oder der Beraterin wird die Situation aufgenommen und eingeschätzt. Der Berater zeigt verschiedene Lösungen und ihre Auswirkungen auf. Ob und welche der vorgeschlagenen Massnahmen umgesetzt werden sollen, liegt aber schlussendlich in der Verantwortung von jedem Einzelnen.

Warten Sie nicht länger und machen Sie den Check jetzt!

Checkliste
«Meine Situation»:



Was passiert, wenn einer von uns morgen invalid wird?

Verantwortung wahrnehmen.
Fürs Leben rüsten.

Jetzt prüfen!
meine-situation.ch

Erne Kampagne vom

schweizer bauernverband

SBLV, Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband

agrisano

Prométerre



Ausflugstipp

Schneeschuhtour am Glaubenberg (OW)

Der Jänzi-Trail führt ab dem Berghotel Langis auf den Jänzi und zurück. Auf der 12 Kilometer langen Rundtour sind 580 Höhenmeter zu überwinden. Die Region bietet auch eine Langlaufloipe und Winterwanderwege. Die Zufahrt ist im Winter nur via Sarnen möglich, jedoch auch mit dem Postauto.

Tipp von Monika Veronesi, Leiterin Leistungen

Hier stellen Mitarbeitende des Agrisano-Hauptsitzes in jeder Ausgabe einen Ausflugstipp vor.

EIN KINDERSICHERER HOF

Ein Bauernhof ist kein Spielplatz. Und doch ist er einer der schönsten Orte für Kinder. Es braucht jedoch angemessene Sicherheitsvorkehrungen. Eine Beratung hilft, Gefahren aufzuspüren.

Auch wer keine eigenen Kinder hat, erhält auf seinem Hof ab und zu Besuch von Familien mit Kindern. Dann ist es wichtig, mögliche Gefahren ausfindig zu machen und zu entschärfen. Die besuchenden Kinder müssen entsprechend instruiert und dürfen nicht aus den Augen gelassen werden. Kündigen sich jedoch eigene Kinder an oder macht man bei Angeboten wie «Schule auf dem Bauernhof» oder dem «Tag der offenen

Hoftüren» mit, muss der Hof unbedingt kindersicher gemacht werden.

Bis ins Vorschulalter haben Kinder kein Gefahrenbewusstsein. Sie reagieren sehr spontan und ungeplant. Dabei ist ihre Reaktionszeit gut doppelt so lang wie die eines Erwachsenen. Im Schulalter entwickeln Kinder allmählich die Fähigkeit, Gefahren selbst zu erkennen. Die Kompetenz, auch in komplexeren Situationen Gefahren richtig einzuschätzen und entsprechend zu reagieren, entwickelt sich erst in der späten Pubertät.

Wer seinen Hof kindersicher machen will, kann bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) einen Sicherheits-Check buchen. Ein Berater wird zusammen mit der Bäuerin oder dem Bauern durch den Betrieb gehen und mögliche Gefahren aufspüren. Der Berater hört sich Ideen und Vorschläge vom Kunden an, macht auf Risiken aufmerksam, zeigt Verbesserungsmöglichkeiten auf und erstellt ein Protokoll, das am Ende zusammen besprochen wird. Es liegt dann in der Verantwortung der Bauernfamilie, die Empfehlungen umzusetzen.

«Wenn ein Hof kindersicher gestaltet werden soll, muss man mit den Augen eines Kindes durch den Betrieb gehen», erzählt Beat Burkhalter, Sicherheitsberater der BUL. «Eine Treppe ist zum Beispiel mit einem Geländer gesichert – aber für kleine Kinder ist das Geländer zu hoch und sie könnten hindurch fallen. Dann schlagen wir

Sicherheits-Check der BUL

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) bietet auch Sicherheitsberatungen an zu Themen wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz von Mitarbeitenden, Anwenderschutz bei Pflanzenschutzmitteln, Sicherheit von Gästen im Agrotourismus oder betriebliche Notfallkonzepte.

Der Sicherheits-Check der BUL kostet 300 Franken. Kurzberatungen via Telefon oder E-Mail sind kostenlos. Agrisano-Versicherte, welche die obligatorische Krankenpflegeversicherung abgeschlossen haben und bei SchuB, Agriviva, Stallvisite, Schlaf im Stroh oder beim 1.-August-Brunch mitwirken, erhalten den gesamten Betrag von der Agrisano rückerstattet. Eine Kopie der BUL-Rechnung ist mit entsprechendem Vermerk der Agrisano zuzustellen.

Ausserdem können bei der BUL Unterlagen und Checklisten zu Kindersicherheit und Agrotourismus bezogen werden.

Massnahmen vor, um die Gefahr zu entschärfen.» Manchmal verlangt auch eine Behörde eine Sicherheitsabnahme, etwa zum Betrieb einer Spielgruppe. «Bei den Massnahmen kommt es darauf an, welche Angebote auf dem Hof stattfinden. Wenn bei einer Spielgruppe der Stall immer nur mit Betreuerinnen betreten wird, braucht es meistens weniger Anpassungen, als wenn der Stall von Hofgästen selbständig besucht werden kann», sagt Beat Burkhalter.

Die BUL bietet zahlreiche weitere Sicherheitsberatungen an, wie für den agrotouristischen Betrieb oder die sichere Planung bei Umbauten und mehr. Die Agrisano erstattet ihren Versicherten unter gewissen Bedingungen die Kosten einer Sicherheitsberatung (siehe Box linke Seite).

agriTOP

Für Betriebe mit Angestellten bietet die BUL das Sicherheitskonzept agriTOP an. Die Branchenlösung des Schweizer Bauernverbandes erfüllt die gesetzlichen Vorschriften über die Arbeitssicherheit und die Gesundheitsvorsorge, die für alle Betriebe mit Angestellten gelten. Wer die obligatorische Krankenpflegeversicherung bei der Agrisano abgeschlossen hat, erhält bei seiner Anmeldung zu agriTOP eine Ermässigung von 50 Franken und beim Besuch des Kurses einen Warengutschein von 50 Franken für Sicherheitsprodukte der BUL.

Mehr zu den
Angeboten der BUL:



DIE ENDKONSUMENTEN IM FO

Ein Konzept, das auf den Direktverkauf setzt: Der Auhof in Wagen verkauft über einen Hofladen, Gemüseabos und Wochenmarkt 90 Prozent seiner Produktion an die Endkonsumenten.

Bohnen, Gurken, Zucchini, Tomaten, Lauch, Zuckerhut, Kohl, Salat, Himbeeren, Erd- und Heidelbeeren und dazu Eier – alles aus eigener Produktion. Je nach Saison wird die Gemüsetasche des Auhofs verschieden befüllt. Was andernorts Gemüsebox oder -korb heisst, ist auf dem Auhof in Wagen nahe Rapperswil-Jona, die Gemüsetasche, eine grosse Papiertragtasche.

Aber nicht nur frisches Gemüse und Beeren, sondern auch Verarbeitetes wie Konfitüre und Chutneys sowie Apfelringli oder Würste werden beige packt. Die Taschen sind begehrt, haben Petra und Martin Krucker doch rund 360 Abonnenten, die das ganze Jahr über die Gemüsetasche beziehen. «Im 2020

hatten wir sogar 400 Abonnenten, so viele wie noch nie», sagt Martin Krucker. Ein wesentlicher Punkt ist die Ganzjahreslieferung. Diese stellen sie sicher, indem sie Gemüse und Früchte dazukaufen. So gibt es immer ein saisonales Angebot an verschiedenen Produkten. Denn Abwechslung ist gefragt.

Seit zehn Jahren betreiben sie ihr Geschäft mit den Gemüsetaschen. Drei Grössen stehen zur Auswahl. Jeden Dienstag werden die Taschen an verschiedene Abholstellen geliefert, hauptsächlich Bäckereien, denn diese machen keine Sommerferien und können nebenbei auch gleich noch ihr eigenes Brot verkaufen – eine Win-Win-Situation für alle. Wer will, kann sich die Tasche auch per Post



KUS

liefern lassen. Selbstverständlich lässt sich das Abo während den Ferien pausieren.

Ein weiterer Erfolgsbaustein ihres Konzepts ist die Möglichkeit, die Tasche nach Lust und Laune anzupassen. «Am Donnerstag können die Kunden online sehen, was am Dienstag geliefert wird und ihre Bestellung individuell anpassen», erzählt Martin Krucker. Mit einem speziellen Programm können von jedem Kunden Packlisten ausgedruckt werden. Am Montagabend muss dann alles Gemüse geerntet und zum Verpacken bereitstehen, damit am Dienstagmorgen früh jede Tasche individuell befüllt und etikettiert werden kann. «Dank unserem flexiblen Angebot haben wir jede Woche Neuanmeldungen», sagt Petra Krucker. Daneben betreiben sie einen grosszügig ausgebauten Hofladen, der ganztags bedient ist. Mit ihrer Ware gehen

sie ausserdem wöchentlich auf den Markt. Etwas Grünland, Futtermais und eine kleine Kälbermast sowie Blumenfelder zum Selberschneiden gehören zum Hof dazu.

90 Prozent ihrer Produktion verkaufen sie direkt an die Endkonsumenten. «Mit diesem Konzept sind wir absolut krisenresistent, denn wir setzen nicht nur auf die Produktion, sondern auch auf den Direktverkauf», sagt Martin Krucker. Und dieser läuft ja bekanntlich seit Corona überaus gut. Unterstützung erhalten die Kruckers von ihren Angestellten: zwei Verkäuferinnen im Laden, zwei Mitarbeitende in der Produktion und eine Köchin, die in einer professionell eingerichteten Küche die Konfitüren und andere Köstlichkeiten herstellt. In der Hochsaison arbeiten ausserdem 12 Erntehelfer und -helferinnen mit.

Martin und Petra Krucker führen ihren Betrieb gemeinsam. Nebst der Krankenkasse für sie und ihre drei Kinder haben beide die Agrisano-Taggeldversicherung abgeschlossen sowie einen Risikoplan für Invalidität und Todesfall. Die Altersvorsorge ist ein Thema, das sie nächstens im Rahmen einer Gesamtberatung genauer anschauen werden. Die Angestellten sind über die Globalversicherung abgedeckt. «Die Globalversicherung erleichtert unseren Administrationsaufwand ungemein. Ausserdem schätzen wir den Jahreskonto auf den Krankenkassenprämien und unseren persönlichen Ansprechpartner, der weiss, um was es geht», sagt Martin Krucker.



Mehr zur
Gesamtversicherungsberatung:





SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN!

Christian Kohli
Geschäftsleiter Agrisano Prevos

Die Treuhandstelle hat mich darauf hingewiesen, dass ich Einzahlungen in die freiwillige 2. Säule tätigen soll, damit ich Steuern sparen kann. Ist das wirklich empfehlenswert und wie muss ich vorgehen?

Selbständigerwerbende haben die Möglichkeit, sich bei der Vorsorgeeinrichtung ihres Berufsverbandes freiwillig in der 2. Säule zu versichern. Für die Bauernfamilien ist dies Agrisano Prevos. Sofern es die finanziellen Möglichkeiten erlauben oder aus steuerlichen Überlegungen angezeigt ist, kann mittels Sparbeiträgen eine steuerbegünstigte Altersvorsorge aufgebaut werden. Die Beiträge in die freiwillige 2. Säule werden beim steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht, was die zu bezahlenden Steuern reduziert. Die im Rentenalter fällig werdenden Leis-

tungen werden – im Falle einer einmaligen Kapitalzahlung – zu einem stark reduzierten Satz besteuert. Somit resultiert in der Regel nebst dem Aufbau der Altersvorsorge eine nicht unerhebliche Steuerersparnis.

Die Treuhandstelle kennt Ihre familiären, betrieblichen und finanziellen Verhältnisse und kann deshalb gut einschätzen, ob und in welchem Rahmen der Abschluss einer freiwilligen 2. Säule für Sie geeignet ist. Damit die erforderlichen Abklärungen und Formalitäten für einen Anschluss an die Agrisano Prevos rechtzeitig vor Jahresende getätigt werden können, empfehlen wir ihnen dringend, umgehend mit Ihrer Agrisano-Regionalstelle Kontakt aufzunehmen.

Mehr dazu:



REFORM DER ALTERSVORSORGE

Am 24. September 2017 hat das Schweizer Stimmvolk die «Altersreform 2020» bachab geschickt. Im neuen Anlauf will man aus den Fehlern lernen.

Bei der Altersreform 2020 wollte man die Anpassungen in der 1. Säule (AHV) und der 2. Säule (BVG) gemeinsam angehen, da diese verknüpft sind beziehungsweise die 2. Säule auf den Parametern und Leistungen der 1. Säule aufbaut. Die Probleme, denen man mit der Reform begegnen wollte, sind jetzt natürlich nicht einfach verschwunden. Im neuen Anlauf will man aus den Fehlern lernen, die man für das Scheitern des ersten Anlaufes verantwortlich machte. So sprechen wir heute von einer AHV-Reform, die bereits etwas weiter fortgeschritten ist und deren Inkrafttreten 2023 oder 2024 möglich scheint. Sowie von einer BVG-Reform, deren Vorschlag auf einem vorgängig ausgearbeiteten Sozialpartnerkompromiss beruht und im Moment erste Hürden im Parlament nimmt.

Das Hauptanliegen ist dasselbe geblieben: Die AHV und das BVG müssen längerfristig finanziell stabil betrieben werden können, ohne dass im Alter Leistungseinbussen auftreten. Gleichzeitig sollen die Reformen genutzt werden, um anstehende Wünsche und Forderungen aufzunehmen. Im Wesentlichen geht es bei der neuen AHV-Reform um Folgendes:

Das Rentenalter der Frauen soll schrittweise auf 65 Jahre angehoben werden. Vorgesehen sind Ausgleichsmassnahmen für die betroffenen Übergangsjahrgänge. Ebenfalls soll der mögliche Rentenbezug flexibilisiert werden. Neu soll nicht mehr vom Rentenalter, sondern vom Referenzalter gesprochen werden. Die Flexibilisierung sieht vor, dass man «flexibler» zwischen 62 und 70 Jahren in Rente gehen kann. In Planung sind hierzu Anpassungen an Kürzungssätze für eine

frühere Pensionierung sowie Erhöhungssätze für länger Arbeitende. Ebenso soll eine teilweise Pensionierung in diesem Zeitraum möglich sein. Zum Beispiel mit 63 Jahren zu 50 Prozent in Rente gehen und schliesslich mit 68 Jahren zu 100 Prozent.

Die Reform führt zu Einsparungen von CHF 1,4 Milliarden pro Jahr.

Das geplante Massnahmenpaket erfüllt die Grundforderung der stabilisierenden Finanzen aber nicht, deshalb soll eine dauerhafte Zusatzfinanzierung der AHV durch die Mehrwertsteuer eingeführt werden. Dazu einige Fakten:

- ▶ Seit 2014 reichen die Einnahmen der AHV nicht mehr aus, um die Auslagen zu decken.
- ▶ Die Finanzen der AHV sollen mit der Reform bis 2030 stabilisiert werden.
- ▶ Die Erhöhung des Rentenalters der Frauen auf 65 Jahre soll über einen Zeitraum von sechs bis neun Jahren erfolgen.
- ▶ Mit der Reform sind Einsparungen von ca. CHF 1,4 Milliarden pro Jahr geplant.
- ▶ Gleichzeitig entstehen durch die neuen Massnahmen Mehrkosten von ca. CHF 850 Millionen pro Jahr.
- ▶ Die Mehrwertsteuer soll um 0,7 Prozent erhöht werden, was zu Einnahmen von CHF 2,4 Milliarden pro Jahr führt.

HILFE IN DER NOT

Andri Kober ist reformierter Pfarrer und selbständiger Mediator (Konfliktvermittler Hofkonflikt). Seit Januar 2018 ist er Präsident des Bäuerlichen Sorgentelefon und Vizepräsident der Srakla, dem wichtigsten Trägerverein des Sorgentelefon. Er begleitet seit Jahren Bauernfamilien in persönlichen sowie Generationenkonflikten. Zudem ist er Jurymitglied für den Prix Agrisano.

Andri Kober, weshalb braucht es ein Sorgentelefon speziell für Bäuerinnen und Bauern?

Ueli Tobler, Pfarrer aus dem Berner Seeland und Gründer des Sorgentelefon, erkannte durch seine seelsorgerische Tätigkeit vor bald 25 Jahren, dass der Dargebotenen Hand (Tel. 143) für Menschen aus einem landwirtschaftlichen Umfeld eine entscheidende Komponente fehlte: Es braucht für dieses Angebot der niederschwelligsten Art für Menschen in Bedrängnis und seelischer Not ein zuhörendes Gegenüber, das mit diesem Milieu vertraut ist. Oder bildlich, und

durchaus in positivem Sinne, ausgedrückt: das denselben «Stallgeruch» aufweist.

Für welche Art von Sorgen steht das Hilfsangebot zur Verfügung?

Für alle Menschen, die sich in anhaltenden seelischen oder körperlichen Notlagen befinden, in aussichtslosen Situationen leben, in Bedrohungslagen geraten sind oder denen, noch einmal bildlich gesprochen, «das Dach auf den Kopf fällt». Sowie Menschen, die nicht wissen zu wem sie sonst gehen können. Es gibt «verkachelte» Situationen, in denen man sich nicht mehr an seine Nächsten wenden kann.

Welche Erfahrung bringen die Hilfeleistenden am Telefon mit? Haben sie einen landwirtschaftlichen Hintergrund?

Unsere Teammitglieder sind alles lebens- und berufserfahrene Bäuerinnen und Bauern zwischen 55 und 70 Jahren. Dies ist eine essenzielle Bedingung für die Aufnahme ins Team.

Das Jahr 2020 und 2021 war stark durch das Coronavirus geprägt. Haben Sie das beim Bäuerlichen Sorgentelefon auch zu spüren bekommen?

Beim Bäuerlichen Sorgentelefon kam die unberechenbare Pandemiesituation wie folgt zum Ausdruck: Als floskelhafter Gesprächseinstieg und in konkreten Sorgen, die diesbezüglich geäussert wurden. Interessant war, dass während des Lockdowns kaum Anrufe kamen. Alle schienen wie gelähmt. Im Sommer und Herbst waren die Bauernfamilien dann mit der Ernte beschäftigt.



Zunehmend verzweifelte Telefonate zogen ab Mitte Oktober an, als mehr Zeit zum Nachdenken und Aufarbeiten vorhanden war.

Was macht den Menschen auf den Bauernhöfen ausserdem zu schaffen?

Ich denke, unsere Erfahrungen decken sich stimmig mit der «Hitliste» der Sorgen, wie sie in der BauernZeitung im Juni wieder einmal zu lesen war: ein angemessenes Einkommen erzielen zu können, ungenügende Wertschätzung durch die Gesellschaft der landwirtschaftlichen Erzeugnisse einerseits und der landwirtschaftlichen Arbeit andererseits, sozial belastende Situationen, unter dem Druck von Markt und Preisen produzieren zu müssen sowie mit stetig wachsendem administrativen Aufwand die Direktzahlungen rechtfertigen zu müssen.

Seit diesem Jahr sind Sie auch als Juror für den Prix Agrisano tätig, der ein besonders grosses soziales Wirken für die bäuerliche und ländliche Bevölkerung würdigt. Können Sie Ihre Erfahrung vom Sorgentelefon auch als Juror für den Prix Agrisano einbringen?

Ich wurde für diese spannende Aufgabe angefragt als Nachfolger von Ueli Tobler. Das Sorgentelefon war 2015 Preisträger des Prix Agrisano, und der Award steht nun bei mir auf dem Bürogestell und erinnert mich täglich an meine verantwortungsvolle Aufgabe. Ich kenne somit die Bedeutung des Preises der Agrisano und ich denke, dass ich mich mit meiner Expertise gut in die Jury einbringen kann. Auf jeden Fall freue ich mich auf die Zusammenarbeit im Jury-Team und bin gespannt auf die Eingaben.

Interview: Peter Fluder, Leiter Kommunikation und Zentrale Dienste

Bäuerliches
Sorgentelefon:



Prix Agrisano 2022

Der Prix Agrisano zeichnet ein besonders grosses Engagement für verunfallte, kranke, betagte oder anderweitig hilfebedürftige Menschen im bäuerlichen oder ländlichen Raum aus. Der Preis wird alle zwei Jahre in zwei Kategorien vergeben, an Einzelpersonen oder Familien sowie an Organisationen oder Institutionen.

Kandidaten für den Prix Agrisano 2022 können ab sofort angemeldet werden:



Bäuerliches Sorgentelefon

Das bäuerliche Sorgentelefon wurde 1997 mit folgender Begründung ins Leben gerufen: Es braucht eine direkte Reaktion auf die mit dem Strukturwandel verbundenen existenziellen Probleme in der Landwirtschaft und die dadurch entstehenden sozialen und seelischen Nöte bei Bäuerinnen, Bauern und ihren Angehörigen. Einige Zahlen aus der Anrufstatistik 2019:

- ▶ Es gingen 117 Anrufe ein, die rund 50 Gesprächsstunden dauerten. Das ist ein Rückgang gegenüber 2018 und 2017, als 158 beziehungsweise 154 Anrufe verzeichnet wurden.
- ▶ Menschen im Alter von 50 bis 59 Jahren riefen am meisten an, gefolgt von den 60- bis 69-Jährigen.
- ▶ 60 Prozent der Anrufenden waren Frauen. Im langjährigen Schnitt ist das Geschlechterverhältnis zwei Drittel Frauen und ein Drittel Männer.
- ▶ In 42 Prozent der Fälle ging es um die Familie, gefolgt von den Themen Gesundheit (24 %), Finanzen (16 %) und Betrieb (16 %).

AUF DER SPUR DES BAUCHGE

Der Darm ist das grösste innere Organ des Menschen und leistet Schwerstarbeit. Nicht nur, dass er die Verdauung regelt, er kommuniziert auch mit dem Gehirn. Neueste Forschungen zeigen, dass das berühmte Bauchgefühl nicht nur Einbildung ist.

Der Mensch besteht aus Billionen von Zellen und wird von Billionen von Bakterien, Viren und Pilzen besiedelt, sogenannten Mikroorganismen. Sie «wohnen» auf der Haut, auf den Schleimhäuten und auf den inneren Organen. Die meisten leben jedoch im Darm, machen sich nützlich beim Verdauen und halten Krankheitserreger in Schach. Zu den erwünschten Darmbewohnern zählen zum Beispiel Laktobazillen und Bifidobakterien. Rund 160 verschiedene Arten von Bakterien bevölkern den Darm. Die Darmflora, seit Neuestem auch Mikrobiom genannt, verändert sich ein Leben lang. Bereits bei der Geburt geht ein Teil der Bakterien von der Mutter auf das Kind über (nicht aber bei einer Kaiserschnittgeburt). Das Mikrobiom

ist bei jedem Menschen anders zusammengesetzt, je nach Ernährung und Lebensweise, und verändert sich dementsprechend immer wieder.

Der Darm leistet Schwerstarbeit. Im Laufe eines 75-jährigen Lebens reisen etwa 30 Tonnen Nahrung und 50 000 Liter Flüssigkeit durch ihn, zusammen mit zahllosen Krankheitserregern und Giftstoffen. Einerseits muss der Darm dem Körper verwertbare Nahrungsbestandteile erschliessen, andererseits ihn von unnützen und schädlichen Stoffen entlasten. Er misst vier bis sechs Meter und lässt sich grob in vier Abschnitte unterteilen: Zwölffingerdarm, Dünndarm, Dickdarm und Enddarm. Zugleich ist der Darm das Zentrum des menschlichen Immunsystems. Bis zu 80 Prozent der Abwehrzellen sitzen im Darm und bekämpfen krankmachende Mikroorganismen. Ist die Darmflora geschwächt, leidet auch das Immunsystem. Das bedeutet aber auch, dass eine geschwächte Darmflora mit den richtigen Bakterien wiederaufgebaut werden kann (siehe Box rechte Seite). Empfehlenswert ist das zum Beispiel nach einer Antibiotikatherapie, die auch viele nützliche Darmbakterien zerstört.

Im Darm sitzen aber auch rund 100 Millionen Nervenzellen – nebst dem Gehirn die grösste Ansammlung von Nervenzellen im Körper. Vieles deutet darauf hin, dass der Verdauungstrakt, insbesondere der Darm, Einfluss auf die Psyche und auf unsere Gefühls- und Gedankenwelt nimmt. Über Nervenbahnen, Botenstoffe und mikrobielle Stoffwechsel-

Darmfreundliche Ernährung

- ▶ Essen Sie abwechslungsreich und ausreichend Gemüse und Früchte. Das sorgt für ein vielfältiges Mikrobiom (Darmflora), was nach neuestem Stand der Forschung erwünscht ist.
- ▶ Achten Sie auf genügend Ballaststoffe sowie pro- und präbiotische Lebensmittel (siehe Box rechts). Die Wirkung von Lebensmitteln mit angereicherten Probiotika (sogenanntes Functional Food) ist nicht belegt.
- ▶ Nehmen Sie sich Zeit zum Essen und kauen Sie gründlich.
- ▶ Nehmen Sie Antibiotika nur unter ärztlicher Aufsicht ein. Sie können nebst den schädlichen auch nützliche Bakterien abtöten.

FÜHL'S

produkte steht der Darm in regem Austausch mit dem Gehirn. Die sogenannte Darm-Hirn-Achse steuert auf diese Weise Emotionen und Gefühle. Dabei scheint es unter anderem nicht egal zu sein, welche Inhaltsstoffe und Konsistenz die aufgenommenen Lebensmittel haben. Sie beeinflussen die Kommunikationssignale zwischen den Darmbakterien und dem Gehirn. Wissenschaftler gehen sogar davon aus, dass bei einer gestörten Darmflora das Risiko für psychische Erkrankungen wie Depressionen steigt. Allerdings steht die Forschung in diesem Bereich noch am Anfang, aber das erklärt zumindest das berühmte Bauchgefühl oder Bauchschmerzen bei einer schlechten Nachricht.

Eine gestörte Darmtätigkeit kann Auswirkungen auf den gesamten Organismus haben und ist häufig in der Ernährung oder ganz allgemein im heutigen Lebensstil zu finden. Wir sind oft in Hektik und gestresst, essen in aller Eile, Fast Food und Convenience-Menüs ersetzen frische Lebensmittel. Die Balance ist dann gestört und der Darm kann dem Körper nicht mehr genügend Vitamine,

Pro- oder Präbiotika?

- ▶ **Probiotika** sind lebende, nützliche Mikroorganismen wie Milchsäurebakterien und Hefen, die sich im Darmtrakt ansiedeln. Sie sind zum Beispiel in Joghurt und fermentierten Lebensmitteln wie rohem Sauerkraut enthalten.
- ▶ **Präbiotika** wie Inulin und Pektin sind Nahrungsbestandteile, die nicht verdaut werden und bis zum Darmtrakt gelangen. Dort dienen sie als «Futter» für die Darmflora. Inulin ist unter anderem in Zwiebeln, Knoblauch, Chicorée und Schwarzwurzeln enthalten, Pektin in Äpfeln und Bananen.

Mineralstoffe, Enzyme und Antikörper zur Verfügung stellen. Als Folge treten Mangelerscheinungen auf, die den ganzen Körper negativ beeinflussen können. Deshalb kann es nicht schaden, seinem Darm etwas mehr Aufmerksamkeit zukommen zu lassen und auf eine darmgesunde Ernährung zu achten.



WUSSTEN
SIE, DASS ...

... in der Schweiz jedes Jahr 200 Menschen an Hepatitis C sterben? Die Krankheit wird durch ein Virus ausgelöst und verläuft oft jahrelang ohne eindeutige Beschwerden – mit der Zeit wird die Leber zerstört. Dabei ist die Krankheit heilbar. Erfahren Sie hier, ob Sie sich testen lassen sollten:



... das Schweizerische Rote Kreuz unter anderem zahlreiche Entlastungsangebote hat für Menschen, die ihre Angehörigen zuhause pflegen? Sie unterstützen nicht nur bei der Pflege, es gibt auch Tagesstätten, in denen ältere oder demente Menschen an einzelnen Tagen betreut werden, oder einen Besuchs- und Begleitdienst.



... die Agrisano von den Online-Vergleichsdiensten Comparis und Moneyland Bestnoten bei der Kundenzufriedenheit der Krankenkassen erreicht hat? Bei Moneyland hat die Agrisano die Höchstnote «sehr gut» erreicht, bei Comparis platzierte sich die Agrisano Krankenkasse AG mit drei weiteren Krankenversicherern ebenfalls auf dem ersten Platz.



Deko- und Basteltipp

Origineller Adventskalender

Ein altes Fenster wird zu einem originellen Adventskalender:

Zuerst den Rahmen und das Glas gründlich reinigen. Das Glas mit Spiritus oder Fensterreiniger nachpolieren. Auf der Rückseite mittels Schablonen und Schneespray ein gewünschtes Muster aufsprayen und trocknen lassen. Natürlich kann man auch von Hand eine Dekoration aufmalen.

24 Sterne (oder ein anderes Motiv) aus festem Karton ausschneiden und nummerieren. Die Sterne auf Holzwäscheklammern kleben. Dann die Klammern mit Sekundenkleber auf der Vorderseite des Fensters fixieren. Nachdem alles gut getrocknet ist, können kleine Päckli an den Klammern befestigt werden.

Marlene Schmid, Hirzel

Sie dekorieren und basteln gerne? Dann teilen Sie Ihre Idee mit uns und den Leserinnen und Lesern! Wenn wir Ihren Tipp veröffentlichen, erhalten Sie einen schönen Agrisano-Taschenschirm. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Die Anleitung zur
Einreichung finden Sie hier:



MITARBEITER IM PORTRÄT

Name:

Thomas Hauri

Funktion:

Berater Agrisano Stiftung

Bei der Agrisano: seit 2012

Hobbys:

Familie und Natur

«DIE BODENSTÄNDIGKEIT UND DANKBARKEIT DER LANDWIRTE MOTIVIEREN MICH»

Thomas, was sind eure Aufgaben im Beraterteam der Agrisano Stiftung?

Meine Kollegen und ich unterstützen unsere Regionalstellen, schreiben Fachartikel für die landwirtschaftlichen Medien, treten bei Kursen als Referenten auf und beraten ab und zu auch Kunden, zum Beispiel bei Engpässen von Regionalstellen. Wir bilden auch die neuen Mitarbeitenden der Regionalstellen aus. Diese durchlaufen ein umfassendes Schulungsprogramm bei uns. Ich schule sie in den Bereichen Gesamtberatung und Pensionskasse der Globalversicherung. Zudem führe ich die Ortsagentur der Emmental Versicherung hier am Hauptsitz. Beim Abschluss einer Betriebssachversicherung gehe ich auf den Hof, um mir ein Bild der Situation vor Ort zu machen.

Warum ist alle paar Jahre eine Gesamtversicherungsberatung empfehlenswert?

Bei einer Gesamtberatung geht es darum,

mögliche Lücken und Überversicherungen aufzudecken. Da sich die familiäre wie auch betriebliche Situation immer mal wieder ändern kann, empfehlen wir alle drei bis fünf Jahre eine Gesamtversicherungsberatung.

Und wie läuft eine Gesamtberatung ab?

Als erstes erstellen wir mit dem Kunden oder der Kundin eine Auslegeordnung, um danach die persönlichen Bedürfnisse zu definieren – was braucht der Betriebsleiter oder die Betriebsleiterin, was der Betrieb, was die Familie. Dann erarbeiten wir zusammen Lösungsvorschläge. Dafür haben wir unsere eigenen verbandsinternen Versicherungsprodukte, mit denen wir fast alles abdecken können, ausser den Bereich Haft- und Sachversicherungen, der über die Emmental Versicherung läuft. Bei der Analyse der bestehenden Versicherungen beurteilen wir ebenfalls «fremde» Versicherungen, um ein komplettes Gesamtbild zu erhalten. Der Kunde ist dann



absolut frei, sich für einzelne Versicherungen von uns oder von anderen Anbietern zu entscheiden. Wir bilden uns auch stetig weiter, gerade weil wir Berater schulen. Zum Beispiel im Sozialversicherungsbereich ändert sich ständig etwas und deshalb müssen wir unser Fachwissen immer à jour halten.

Was gefällt dir an deiner Arbeit besonders?

Das Schönste an meinem Beruf ist der Moment, wenn Landwirte Vertrauen zu mir gefasst haben. Wenn sie merken, dass ich ehrlich bin und nicht einfach etwas verkaufen will. Die Bodenständigkeit, Dankbarkeit und Ehrlichkeit der Landwirte sind meine Motivation für diesen Job.

Was hat die Corona-Zeit an Positivem für dich gebracht?

Corona hat mich dazu gebracht, mich mehr auf mich zu besinnen und dankbar zu sein für das, was ich habe. Der Verzicht auf Selbst-

verständlichkeiten wie beispielweise eine Auslandsreise ist mir nicht schmerzlich. Mit den Lockerungen habe ich es aber genossen, wieder mal mit der Familie auswärts essen zu gehen und sogar ein Hoftheater auf dem Bauernhof besuchen zu können.

Und wie verbringst du deine Freizeit?

In meiner Freizeit sind für mich Familie, Haus und Natur wichtige Erholungsfaktoren. Daneben beschäftige ich mich intensiv mit dem Thema «Energieheilung», die für mich eine bedeutende Quelle ist und mir viel Kraft und Lebensenergie für den Alltag und das Berufsleben gibt. Letztes Jahr habe ich den Entschluss gefasst, mich auf diesem Gebiet selbstständig zu machen und nebenberuflich eine Praxis für Energiearbeit zu eröffnen. Mit Menschen zu arbeiten und ihnen helfen zu können, gibt mir Sinn und grosse Zufriedenheit im Leben – sei es in meiner Praxis oder in meiner Tätigkeit bei der Agrisano.



| Zur Online-Version des Wettbewerbs:

Teilnahmeschluss: 14. Nov. 2021

Quiz

Beantworten Sie folgende Fragen zu den Beiträgen aus diesem Magazin und senden Sie den Talon mit Ihrer oben stehenden Adresse per Post an Agrisano, Kommunikation und Zentrale Dienste, Laurstrasse 10, 5201 Brugg. Oder nehmen Sie online teil auf www.agrisano.ch. Aus allen richtigen Antworten verlosen wir drei hochwertige Agrisano-Taschenlampen (LED, aufladbar und wasserresistent).

Welche Kosten nehmen ständig zu, weil die Versicherten das medizinische Angebot intensiver nutzen?

Wie heisst die Website, auf der man einen Check zu seiner Versicherungs- und Vorsorgesituation machen kann?

In welchem Altersabschnitt kann man gemäss der neuen AHV-Reform in Rente gehen?

In welchen zwei Kategorien wird der Prix Agrisano 2022 vergeben?

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Von der Teilnahme ausgenommen sind Mitarbeitende der Agrisano und ihre Angehörigen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MAGAZIN LESEN,
MITMACHEN UND GEWINNEN!



Hier abtrennen und den gesamten oberen Teil (inkl. Adresse) einsenden.

KONTAKTIEREN
SIE UNS!

KOMPETENT BERATEN IN IHRER REGION

Die Agrisano ist das Kompetenzzentrum rund um das Versicherungs- und Vorsorgewesen in der Landwirtschaft. Operativ ist die Unternehmung in die Strukturen des Schweizer Bauernverbandes eingebunden. Unsere Regionalstellen sind bei den kantonalen Bauernverbänden angegliedert.

Unsere Kundschaft profitiert somit von hoher Beratungskompetenz in Versicherung und Landwirtschaft. Bei Fragen, Anliegen oder Bemerkungen kontaktieren Sie unsere Regionalstelle.

Ihre
Regionalstelle:

